

# » KEINER SOLL IM MÜLL WÜHLEN «

Der Kölner Designstudent Paul Ketz, 23, hat den Pfandring entworfen: einen Flaschenhalter für Mülltonnen. Damit können bedürftige Menschen Pfandflaschen sammeln, ohne sich schmutzig machen zu müssen.



Saubere Sache: Flaschen gehören nicht in den Abfall – sondern in den Pfandring.



**Dein SPIEGEL: Wie kamen Sie auf die Idee für den Pfandring?**

**Paul Ketz:** In Köln ist mir aufgefallen, dass Leute im Müll nach Flaschen oder Dosen suchen. Die geben sie im Laden ab und bekommen Pfand dafür. Andere Leute werfen die Flaschen einfach weg. Oder sie stellen sie auf den Rand des Mülleimers. Da fallen sie schnell runter und zerbrechen. Ich wollte etwas dagegen tun.

**Was ist so schlimm daran, wenn die Flaschen im Müll landen?**

Es ist erniedrigend für Menschen, wenn sie im Abfall wühlen müssen. Und es ist gefährlich: In den Tonnen liegen Spritzen oder Scherben. Daran verletzt man sich leicht.

**Wie entstand der Pfandring?**

Ich habe drei Monate lang daran getüftelt. Mein Ziel war, dass die Menschen sofort verstehen, was sie damit machen sollen. Zum Beispiel sollen sie erst gar nicht auf die Idee kommen, Müll in die Öffnungen zu stecken.

**Dann haben Sie ihn getestet: Sie filmten, wie die Menschen**

**auf der Straße auf den Pfandring reagieren.**

Sie haben ihn einfach benutzt, als wäre er das Normalste auf der Welt. Das zeigt mir, dass ich es wohl richtig gemacht habe. Später habe ich das Video auf YouTube gestellt. Dort wurde es in den ersten drei Tagen 16 000-mal angeklickt – das war natürlich super.

**Was passiert jetzt?**

Ich verhandle gerade mit einer Firma, die den Pfandring herstellen soll. Wahrscheinlich wird es ihn bald in einigen deutschen Städten geben.